



## Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

**Thomas Kreuzer, Tobias Reiß, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tanja Schorer-Dremel, Kerstin Schreyer, Eric Beißwenger, Josef Zellmeier, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Barbara Becker, Alfons Brandl, Gerhard Eck, Alexander Flierl, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Hans Ritt, Klaus Steiner, Klaus Stöttner, Steffen Vogel, Martin Wagle, Ernst Weidenbusch, Georg Winter** und **Fraktion (CSU)**

**Stabile und verlässliche Politik statt Ampel-Chaos: Unterstützung der Heizöl-, Hackschnitzel- und Pellets-Nutzer unter den KMU weiterhin vom Bund einfordern**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag bedauert, dass durch Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestages kurzfristig und ohne jede Vorankündigung das von der Bundesregierung verkündete Vorhaben, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die nicht leitungsgebundene Brennstoffe wie z. B. Heizöl, Hackschnitzel und Pellets nutzen, im Zuge der KMU-Härtefallhilfen des Bundes zu entlasten, entfällt. Die Zusage des Bundes, dass die Einzelheiten der KMU-Härtefallhilfe den Ländern überlassen ist, wurde mit den Stimmen der Ampelfraktionen im Bundestag aufgekündigt.

Der Landtag stellt fest, dass mit diesem erheblichen Vertrauensbruch in einer der größten Krisen der Nachkriegsgeschichte nunmehr erhebliche Verzögerungen des Antragsstarts zum Schaden der bayerischen Wirtschaft verbunden sind, weil die vorbereitete Verwaltungsvereinbarung zwischen Bayern und dem Bund angepasst sowie die digitale Antragsmaske kurzfristig umprogrammiert werden müssen.

Der Landtag stellt vor diesem Hintergrund darüber hinaus fest, dass eine Unterstützung der von Härtefällen im Bereich nicht leitungsgebundener Brennstoffe betroffenen KMU weiterhin dringend angezeigt ist: Unternehmen werden für diese Energieträger, die sich preislich teilweise ähnlich wie Gas und Strom entwickelt haben, bisher in keiner Weise unterstützt. Aufgrund der auch hier zu verzeichnenden erheblichen Preissteigerungen droht einigen Unternehmen die wirtschaftliche Existenzgefährdung.

Der Landtag betont, dass dies in Bayern nicht zugelassen werden kann.

Der Landtag begrüßt deshalb, dass die Staatsregierung in kürzester Zeit dafür Sorge getragen hat, dass der von der Ampel verursachte Schaden für Bayerns Wirtschaft rasch mit Hilfe bayerischer Haushaltsmittel abgewendet werden soll.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundesebene weiterhin dafür einzusetzen, dass die ursprünglich angekündigten Härtefallhilfen aus Bundesmitteln für die KMU, die nicht leitungsgebundene Brennstoffe wie z. B. Heizöl, Hackschnitzel und Pellets nutzen, doch noch realisiert werden.

**Begründung:**

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat völlig unerwartet die nicht leitungsgebundenen Energieträger wie Heizöl, Hackschnitzel und Pellets bei den Energie-Härtefallhilfen für KMU des Bundes ausgenommen. Dies stellt einen weiteren massiven Vertrauensbruch der Ampelkoalition im Bund dar. Die entsprechenden Hilfen für die Heizöl und Pellets nutzenden KMU waren zuvor durch das Bundeskabinett auf den Weg gebracht und öffentlich angekündigt worden. Sie sind im Zuge der aktuellen Krisensituation im Energiebereich dringend notwendig. Zahlreiche gewerbliche Verbraucher auch in Bayern sind auf diese Unterstützung angewiesen.

Nach dem unvorhergesehenen Stopp der KfW-Förderungen zu Beginn des letzten Jahres und dem Rückzug des Bundes vom Bund-Länder-Investitionspakt zur Förderung der Sportstätten, geht vom Bund nun schon der dritte große Vertrauensbruch zulasten der Bürgerinnen und Bürger aus. Eine bayerische Alternative zur nun entfallenen Unterstützung für bayerische KMU die nicht leitungsgebundene Energieträger wie Heizöl, Hackschnitzel und Pellets nutzen ist notwendig und soll kurzfristig auf den Weg gebracht werden. Der Bund steht aber weiterhin in der Pflicht, seine Zusagen gegenüber den Ländern einzuhalten.